

des Goldenen Bundes 1655 in Luzern -]<sup>5</sup> oretenus geschöpfft worden, noch dieser Zeit nit durchus abgerichtet.

Gestern habent M.g.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] durch 2 Herren Jhr hochfrstl. G. Herrn Nuntius [Federico B o r r o m e o] umb Licentz ansprechen Lassen, das unsere der Cathol. Orthen Kriegsvölcker im feld etc. dise annahende fasten Zeit hindurch ohne beschwerd ... fleisch essen dörffent, welches er gantz gnedig, wie man mich berichtet, concediert und also mir [als dem Vertreter des Vororts] schreiben an die H. pfarrherren der 4 ... [kath.] Orthen [V ausg. LU] zu haus geschickt, das solche ich ... bestellen solle, gegen den Herrn verrichte ich es hiemit durch das beigeschlossene so da meldet[:] Adm. Rev. Domino uti fratro Dno. Parocho Tugiensi [Jakob H a f n e r]. Das andere an H. [Statthalter von Uri] Hans Jacob L u s s e r [- meistens wird er nur Jakob Lusser genannt, doch auch im Urner Aemterbuch wird er bald Jakob bald Johann Jakob Lusser genannt. Der 2. Brief war sicher für den Pfarrer von Altdorf, Johann Melchior I m h o f bestimmt -] hat er mir gleichergestalt recommendiert und bemühe den Herrn ich hiemit in gleichem, mit pit er wolle mir auch glegenheit beschaffen oder zukommen Lassen, das Jenige im werck zu erstatten, so ich gegen ihme professiere".

- 1) Auf dem Adress-Schild steht noch "durch die fuespost".
- 2) In der Literatur werden 2 verschiedene Steiger genannt:
  - Grüter/Luzern 348 nennt ihn Hans Georg S t e i g e r
  - Feller/Geschichte Berns III 34/35 nennt ihn Emanuel S t e i g e r
- 3) s. EA VI 1, 319 (Nr. 176). Zurlauben nahm an dieser Tagsatzung nicht teil.
- 4) s. AH 61/75 Anm. 2
- 5) Diese Bundeserneuerung wurde an der Tagsatzung der IX kath. Orte vom 3. bis 4. Oktober 1655 in Luzern vorgenommen, s. EA VI 1, 267 (Nr. 155). Zurlauben nahm an dieser Tagsatzung nicht teil.

---

Original - AH 61, 149-150 - Blatt 149a<sup>V</sup> und 150 leer

78

1625 März 27. / April 2.

A

ZEUGENAUSSAGEN IN EINEM GERICHTSFALL BETREFFEND PROFOSS ULRICH  
DUEGGELIN [VON ZUG] IN DER KOMPAGNIE VON [GARDE-]HPTM.  
[KONRAD III.] ZURLAUBEN

AH 61/105

---

"Den 27. Marti Seindt nachfolgende Soldaten vor Herrn Oberisten Richter [Michael N. h u s s b a u m e r] und einem Ersamen Gericht mit auferlegten Eydt

der warheit gemess Examiniert worden, was der Profoss Uoli Dügkhele [=Dügge-  
lin] vor schmach- und Heylose Redten ausgelassen.

Andreas E l s e n e r Sagt bey seinem Eydt, als er selbst Siebent seinen  
Rodtgesellen zu nachts gessen, Seye Profoss zu ihnen in die Camer komen, Nach  
anerbotenem drunckh die Soldaten Clagt, dass sie an Strümpff und schuchen ubel  
accommendiert, wolten doch gehrn, dass der Herr Hauptm. [F r a n z Zurlau-  
ben] eines mals geldt gebe oder Rechmete. Profoss gesagt, ha man solle dem  
Herrn Hauptman vors quartier fallen, das Fendtlen Nemen, wie es dergleichen  
an andern orten geschehen. Darüber die Soldaten allesamt erschrockhen und  
kein einiges wordt geandwordet. Ob er Dügkhele zu erfahrung böses oder gutes,  
solches geredet wüsse ers nicht, aber seiner person halber habe er nichts  
verantworten wollen, Jedoch habe man am Profossen nicht können merckhen das es  
im schimpff, sonder mehr im Ernst, etwan aber einen Soldaten mit unbescheid-  
tener gegenandwordt zu erwütschen und in Unglückh zu bringen, geredtet habe.  
Albrecht Mosser [=M o s e r, von Aesch] Sagt bey seinem Eydt wie Andreas El-  
sener, Jm ubrigen aber, da Profoss zu inen komen, habe er gesagt, welcher  
sagt, das ich nicht ein Kriegsman seye, die Soldaten ihme kein andwort geben,  
und da sie sich umb Notturfft willen Clagt, habe profoss gesagt, Er Redte  
noch, man soll dem Herrn Hauptm. ins Lossament fallen, das Fendtlen nemen und  
Zallen machen, wie es an andern orten mehr beschehen. Darüber aber ihme kein  
Soldat einige andtwort geben, auch von ihme nicht können merckhen, das ers im  
schimpff, sondern viel mehr im Ernst geredt habe. Des andern tags seye er Mos-  
ser, sambt dennen so darbey gewesen, wie solches geredt worden, in waldt Spa-  
cieren gangen, und Rathschlaget wie doch der Profoss solche Redten in schimpff  
oder Ernst vermeint habe, oder etwan einen in unbescheidtener andtwort in un-  
glückh zu bringen vermeint habe. Welti [=Walter] Heüsler [=H ä u s l e r,  
von Aegeri] der auch im waldt darbey gesessen gesagt, dass seye kein schimpff  
Redten. Er habe einen alten Grauen bardt, Ehe er das Fendtlen (darzu er ein  
Eydt geschworen) und seinen Herrn Hauptm. lassen wolte, müsse ihme einer den-  
selben ausraupffen, Er auch Leib und Leben, wie ein Ehrlich Soldat zusezen  
wolle.

Heinrich K a u f f m a n [von Cham] Sagt bey seinem Eydt, gleich Ebener mass  
in einem und andern, weter minter oder mehr von puncten zu puncten wie Alb-  
recht Mosser, auch seyen sie einer Meinung worden, derentwegen etwan einen  
ambtsman zu Rath halten. Jedoch habe ime Welti gesagt, sie sollen gedult tra-  
gen, es werdte wol auskomen und etwan einem der lohn werden.

Michael A s t, Geörg Ringle [=R i n g l i, von Einsiedeln], und Beath

*M e y e r* Sagen bey ihren Eyden gleichformig allerdings wie die andern, Allein dass sie nicht mit im waldt gewesen und von Welti Heüslers Redt und andtwordt nicht wissen.

*Caspar Stehle* [=S t ä h l i n] Sagt bey seinem Eydt, aber er wol bey der gesellschaft am diesch gesessen und derer Redten zum theil verstanten, habe ers nicht geachdet, wo es in bösen oder guten hiengelangen.

Den 2. Appril Jst H. Obrister Richter Michael Nussbaumer Sambt Einem Ersamen Gericht, Beath Thomas S t o c k h e r, Hanns M ü l l e r, Melchior B o r s i n g e r [v. Bremgarten], Wolffgang Matler [=M a t t l e r], Jhn Beysein Paul Stockhle [=S t o c k l i n], Paul Bluntschi [=B l u n s c h i] und Caspar W i c k h a r d t zu Gericht gesessen, dem ... Dügkhele ausgesagte Kundtschafftten vorlesen lassen, dessen er ... Dügkhele gestenttig, Jedoch habe ers im schimpff und gar nicht im Ernst geredet. Hierüber Herr Obrister Richter sambt gemeltem ... Gericht aus gnadten einhelliglich geurtheilt, dass er mit einem Eydt von Fendtle verwiesen werdt, und sein Vermögen alles Herrn Oberisten Richter heimbgefallen sein soll, Jedoch vorbehalten die gnadt unsers ... Herrn Hauptm. Darumb ein ... Gericht ganz unterthenig gebeten haben wil, Er auch selbsten durch Gottes Jüngsten Gerichts und umb unser Lieben Frauen willen bidet und bedet. Jhr Gestreng Herr Hauptm. haben uf fleisig Biet Eines ... Gerichts und obgeschriebener Soldaten Jhme Dügkhele aus gnaden ohne Eydt vom Fendtlen forth ausem quartier zu schickhen H. Oberisten Richter befohlen, wie auch sein vorhabenter Rest und sein vermögen soll H. Oberisten Richter verfallen sein.

Als ... Dügkhele Nach ergangenen Urtheil wegen seines begangenen fellers wie obgeschrieben vom fendtlen sich uf der Stätt sollen forthmachen, hat er Jedoch mit etlichen seinen bekanthen Leüthen Noch einen drunckh zur Leze gethan, und etliche Redten ausgelassen und gesagt, wie vor Herrn Oberisten Richter und Einem ... Gericht die am Endt Unterschriebene personen an Eydt Stadt ausgesagt und Kundtschafft Zeüchen.

*Caspar N u s s b a u m e r* Fendtrich Redet bey seinem Eydt, als obgesagt Dügkhele ... forth sollen Ziehen, habe ihme sein unglückh, sehr zu bedauren angefangen, hette unter anderem gesagt, Es wehre mir daheimen, von seinen beeden Schwähr Vattern und andern guten freündten gewehret worden, Er solte nicht ins Franckhreich unter H. Hauptm. Zurlauben zu dienen Ziehen, Es seye bey ihnen dennen Herren Zurlauben nichts zu gewinnen, darumben er aniezo selbsten bekenne (weilen er derer Leüthen gute warnung nicht annemen wolen) dass ihne Recht beschehe. Es seye mir aniezo nur umb den Spott, dass ihme dieselben

*leüth werten Fexiren, dass er des H. Haubtm. und der seinigen nicht seye Müs-  
sig gangen, Er dorffe aniezo nicht mehr heimbkomen.*

*Hanns Heinrich M ü l l e r Feldtscherer, Rudti Eble [=A e b l i] Forierer,  
Andreas F r e y, Hanns Dentzler [=D e n z l e r] Trabant Sagen bey ihren  
Eydten gleichformig und Einer wie der ander wie Fendtrich Caspar Nussbaumer".*  
Es folgen die Originalunterschriften von: Michael Nussbaumer,  
Kaspar Nussbaumer, Hans Heinrich Müller, Fourier Rudolf Aebli,  
Hans Denzler und Andreas Frey.

---

Original - AH 61, 151-152

79

1682 Mai 22., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT-VINCENT] DE GRAVEL AN  
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT],  
RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Vous verrez par la response que je fais a la lettre<sup>1</sup> que vous m'avez escrit-  
te avec d'autres bons amys<sup>2</sup> en commun qu'els[!] sont les sentiments ou l'on  
persiste de la part du Roy [L u d w i g s XIV.] touchant l'Instrument de re-  
duction [das die kath. Orte mit Mailand/Spanien geschlossen]. Je vous diray  
en amy que les advis que l'on vous a donné que ledict Instrument n'estoit pas  
annulé par les ... Cantons de Lucerne et de Schuiz en ce qui concerne les  
levées, les recrues et l'employ de leurs troupes [- Transgressionen! -] sont  
contraires aux declarations que j'ay entre les mains, ce qui me fait juger  
que l'on a eu peutestre dessein par la communication de pareils advis de se  
rendre complaisant au Ministre d'Espagne [gemeint Conte Giovanni Francesco  
d'A r e s e, den Ambassador von Mailand/Spanien]; Quoy qu'il en soit Je puis  
bien vous assurer que l'on demeurera ferme sur ce point là du costé de Sa  
Ma<sup>té</sup> parcequ'il importe au bien de son service, au maintien de tous les Trait-  
tez qui ont esté faits de part et d'autre et a la conservation de la bonne  
intelligence qui est depuis si longtemps entre la Couronne de france et le  
... Corps Helvetique que ledict Instrument de reduction qui renverse, ou pour  
le moins brouille le plus essentiel desdicts Traittez, demeure annullé comme  
jl l'a esté par tous les ... Cantons [cath.] lesquels s'y estoient laissé  
engager."*